

Beratenden Ausschusses stellten mit Genugtuung fest, daß die Tendenz zur Entspannung gegenwärtig das bestimmende Element in der Entwicklung der Lage auf dem europäischen Kontinent und in der Welt insgesamt ist. Das Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung sowie solche Grundnormen der zwischenstaatlichen Beziehungen wie die Achtung der Unabhängigkeit und Souveränität, der Gleichberechtigung, der territorialen Integrität, der Unverletzlichkeit der in Europa bestehenden Staatsgrenzen, der Verzicht auf die Anwendung und Androhung von Gewalt, die gegenseitige Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten setzen sich in der Praxis der internationalen Beziehungen immer mehr durch. Die Entspannung hat entscheidend dazu beigetragen, daß sich die Lösung der Konfliktsituationen in Vietnam und Laos, auf dem indischen Subkontinent und im Nahen Osten in die politische Sphäre verlagert hat; sie schafft günstige Bedingungen für den Kampf der Völker um Freiheit, Unabhängigkeit, Demokratie und Fortschritt.

Gleichzeitig stellen die Teilnehmer der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses fest, daß die Gegner der internationalen Entspannung, die Anhänger des kalten Krieges, die Kräfte des Imperialismus und der Reaktion die Waffen nicht gestreckt haben und versuchen, dem Prozeß der Entspannung, der den Hoffnungen der Völker entspricht, entgegenzuwirken, diesen Prozeß zu hemmen. Die militaristischen Kreise sind bestrebt, die NATO zu aktivieren. Die Militärbudgets der Länder dieses imperialistischen Militärblocks wachsen weiter an.

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages geben jedoch ihrer festen Überzeugung Ausdruck, daß die Völker der Welt, alle fortschrittlichen, demokratischen, antiimperialistischen und friedliebenden Kräfte, wenn sie geschlossen handeln, in der Lage sein werden, sich durchzusetzen, ihre Grundinteressen zu verteidigen und zu gewährleisten, daß das Recht jedes Volkes, sein Schicksal selbst zu bestimmen, respektiert wird.

Die konstruktive außenpolitische Tätigkeit der sozialistischen Länder, vor allem der Sowjetunion, besonders der Abschluß der bekannten Verträge und Abkommen mit der BRD, förderte die Normalisierung der Lage in Europa, die Herstellung gutnachbarlicher Beziehungen und die Entwicklung einer vielfältigen, gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen allen Staaten.

Die Teilnehmer der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses stellen mit Genugtuung fest, daß die fortschreitende Entspannung in Europa zur Einberufung der gesamteuropäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit geführt hat, die zur gemeinsamen Sache aller Völker und Regierungen der Länder Europas geworden ist.

Die gesamteuropäische Konferenz ist dazu berufen, Europa zu einer Region wahrhaft gleichberechtigter Zusammenarbeit aller Staaten zu machen und Schritte zu verwirklichen, die dazu beitragen, daß das Vertrauen zwischen